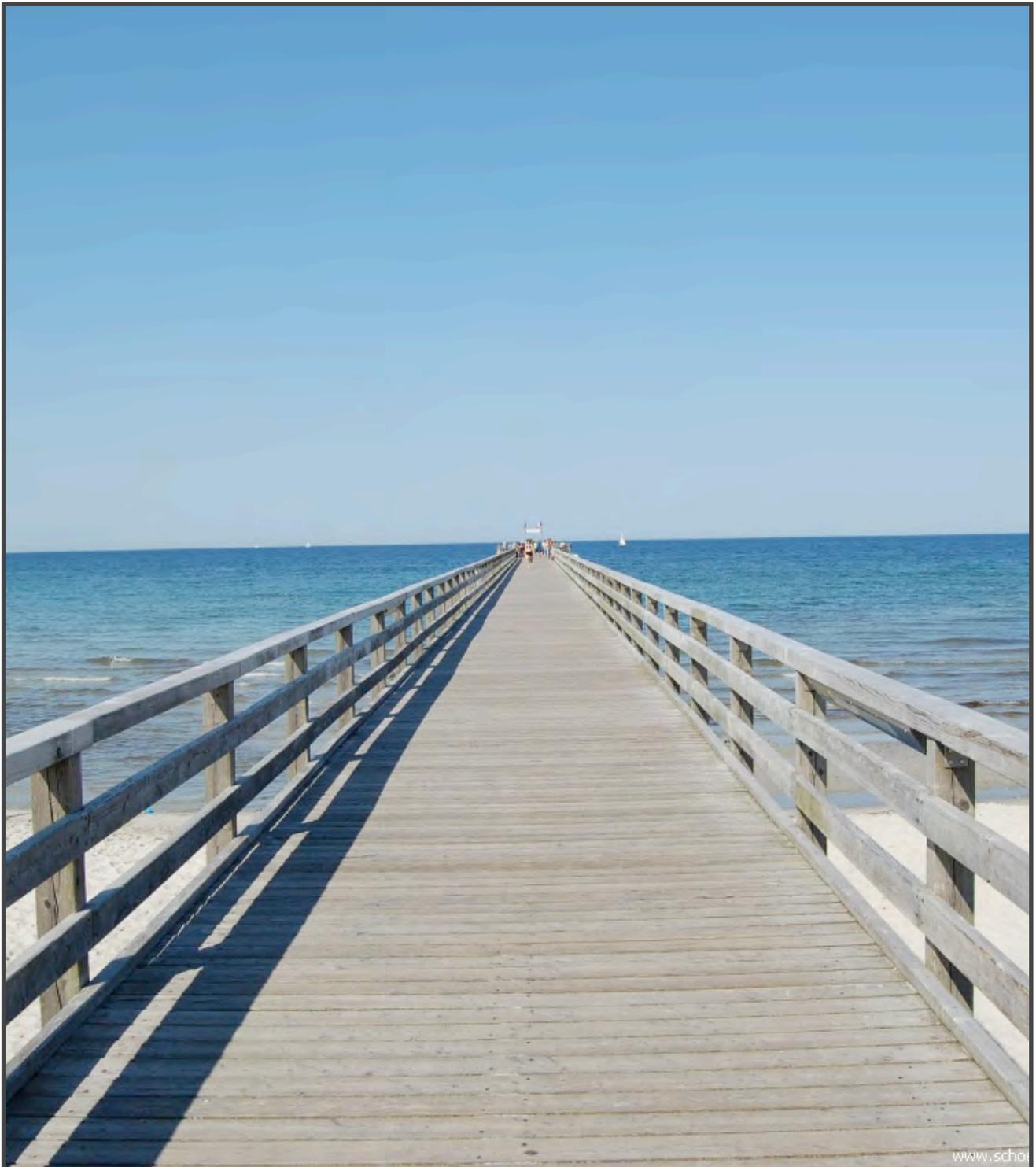
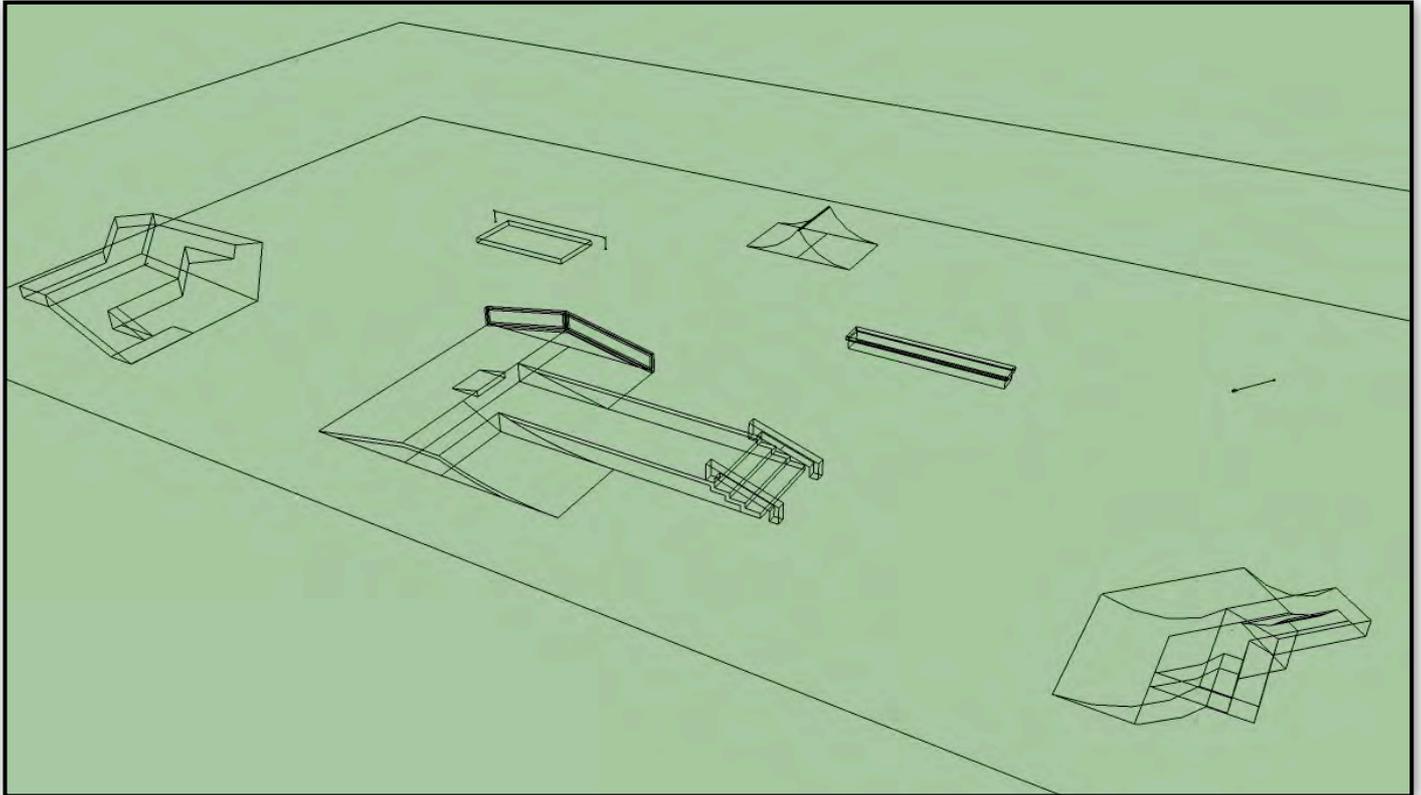


Schönberg



www.schoenberg.de

Skatepark-Konzept



INHALT

Einleitung - <i>Skateparks im Wandel der Zeit</i>	3
Entstehung des Skatepark-Konzeptes	4
Der Neuentwurf des Skateparks (Basics) .5.....	
Der Neuentwurf des Skateparks (1. Bauphase - Streetparcour).....	6
Der Neuentwurf des Skateparks (2. Bauphase - Minirampe) .7.....	
Referenzen 2011 .8.....	



Einleitung

Skateparks im Wandel der Zeit

Skateboard fahren ist erwachsen und im Zuge dessen salonfähig geworden. Es ist schon seit langem mehr als nur ein Hobby für spielende Kinder und Teenager in weiten Klamotten.

Vielmehr ist es zu einer etablierten Sportart herangewachsen, die von Jahr zu Jahr mehr begeisterte Anhänger findet. Es gibt seit einigen Jahren weltweit ausgestrahlte Wettbewerbe

so genannten „Streetskaten“. Das bedeutet die Rampen, unter Skatern „Obstacles“ genannt, orientieren sich an Bedingungen und Gegebenheiten wie man sie auf offener Straße findet. Beliebte Obstacles sind im Gegensatz zu den veralteten Skaterampen: Stufen, so genannte Curbs (Möglichkeiten mit dem Board oder den Achsen zu rutschen), Treppengeländer usw. Der Trend entfernt sich

Auch die Frage des Materials, um perfekte Skatebedingungen und ein natürlicheres Aussehen zu gewährleisten, hat sich geändert. Hat man früher gerne Holz, Metall oder gar Fieberglas benutzt, ist der Anspruch heutzutage meist klar definiert...Beton. Dieses Material kann sich nicht nur, z.B. unter der Verwendung von Farbbeton, deutlich

besser in seine Umgebung einfügen, es ist auch das



Skatepark aus Metall (1989)

Skateeigenschaften. Des Weiteren ist bei Beton die Pflege und Wartung auch langfristig kaum noch ein Thema.

Diese Entwicklung ist nicht nur im Bereich des Skateboard fahrens zu verfolgen, auch Biker, Inliner und Andere teilen die Begeisterung für die modernen, nach Amerikanischem Vorbild genannten Skateplazas...



und Skateboardvereine sprießen in jeder größeren Stadt aus dem Boden.

Im Zuge dieser Entwicklung haben sich auch die Ansprüche der Skater geändert, sie sind in vielen Bereichen gewachsen und stellen andere Anforderungen an die Skateparks und deren Beschaffenheit. Der Trend in der Entwicklung des Skatens geht deutlich zum sehr technisch versierten

also von der typischen Skaterbahn, mit eng aneinander gebauten typischen Skatepark-rampen (siehe Abb. rechts oben) und geht stark Richtung offene Flächen mit parkähnlichen Elementen und technischen, street-orientierten Rampen die oft auf den ersten Blick gar nicht als solche zu erkennen sind (siehe Abb. Mitte u. rechts).

geräuschärmste Material und bietet die perfekten



Skateplaza in Californien

Entstehung des Skatepark-Konzept



Abb. links und oben: Workshops mit jugendlichen Skatern und Bikern

Workshops

Für einen optimal genutzten Skatepark ist es im ersten Schritt sehr wichtig die genauen Wünsche und Ansprüche der Skater, Biker etc. die ihn am Ende nutzen, in Erfahrung zu bringen. Zu diesem Zweck werden so genannte Workshops mit den Jugendlichen veranstaltet. Hierbei werden Ideen und eine erste Auswahl an Rampen für den späteren Entwurf gesammelt. Die Jugendlichen in die Planungsphase einzubinden hat auch den Vorteil ein Zugehörigkeitsgefühl zu schaffen und damit die Eigenverantwortung der Nutzer des Skateparks zu fördern.

Entwurf und Konzept

Nach dem Brainstorming und ersten Ergebnissen aus den Workshops werden Daten zu den Maßen der zu Verfügung stehenden Flächen eingeholt. Sind alle Daten vorhanden, setzt sich das Team aus Ingenieuren, Profiskatern, Architekten und dem Baustellenleiter zusammen um einen, allen Wünschen entsprechenden und perfekt zu nutzenden Skatpark zu entwerfen. Dieser Entwurf wird anschließend im dazugehörigen Konzept erläutert und mit allen Beteiligten rückbesprochen. Sind alle zufrieden kann das Konzept fertig abgegeben werden.

Der Neuentwurf des Skateparks (Basics)

Der neue Entwurf des Schönberger Skateparks vertritt die Wünsche der lokalen Skater und Biker und richtet sich nach den neuesten Standards was Material und Rampen betrifft.

Für die Herstellung der Rampen wird Ortbeton verwendet um das höchste Maß an Flexibilität und Anpassung zu gewährleisten.

Die Spezifikation des verwendeten Betons ist C35/45 XC4 CF3 D(max)=8 (DIN 1045-2) und stellt ein absolutes Qualitätsmaterial dar.

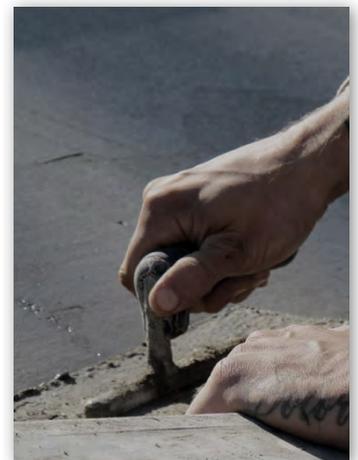
Die Verwendung dieses hochwertigen Materials in Verbindung von Arbeit mit Ortbeton gewährleistet ein hohes Maß an Haltbarkeit und Qualität.

Entsprechend der Budgetierung

bietet es sich für die Gemeinde Schönberg an, den Skatepark in 2 unabhängigen Bauphasen zu erneuern. Die beiden



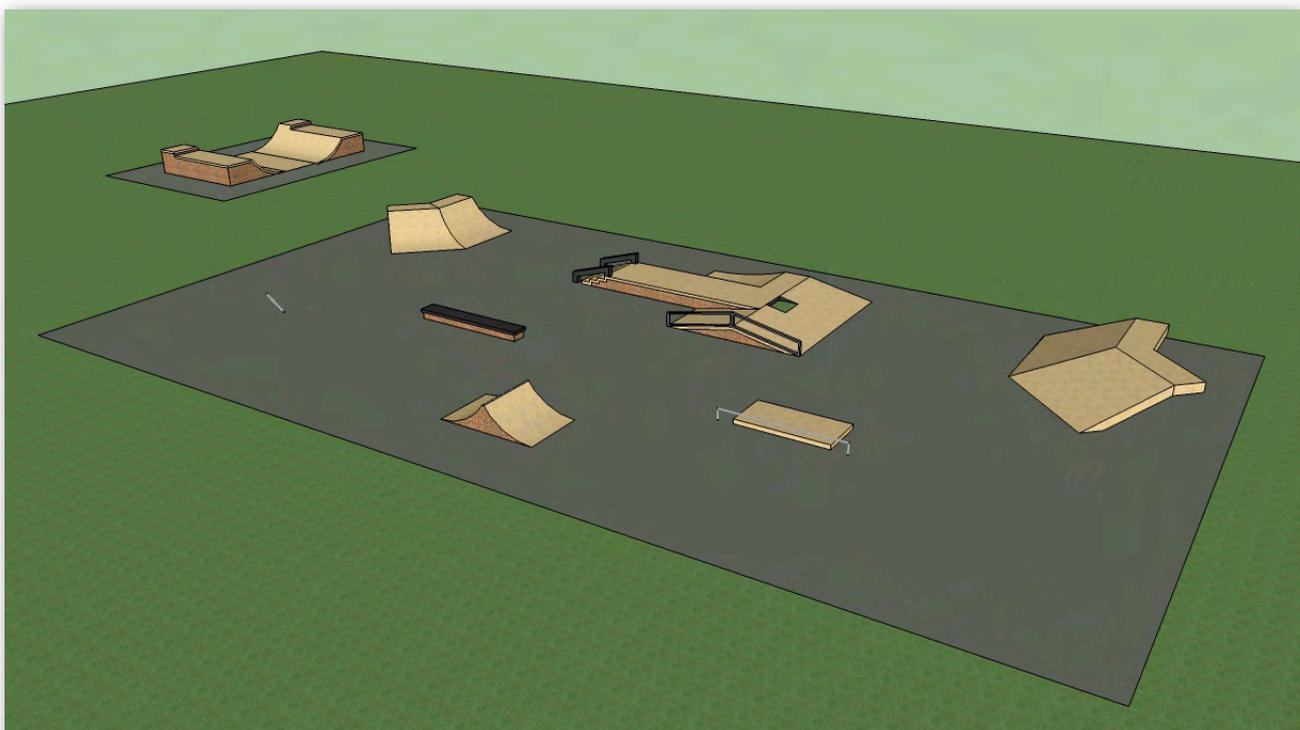
Arbeit mit Ortbeton



Handarbeit für höchste Präzision

Bauphasen werden auf den kommenden Seiten dargestellt und erläutert. Sinngemäß ist es als erste Bauphase den

Streetparcour zu erneuern und anschließend die Minirampe.



Der Neuentwurf des Skateparks

(1. Bauphase - Streetparcour)

Schon die Draufsicht, siehe Abbildung rechts, zeigt das der neue Entwurf des Skateparks einen angenehmen Skatefluss und viele Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Obstacles bietet. Die vielen verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten die der neue Skatepark bietet richten sich stark nach den Wünschen der Jugendlichen. Es gibt z.B. Treppen, Treppengeländer und eine erhöhte Ebene mit Sprungmöglichkeiten. In der unteren Darstellung erkennt man gut die vielen naturgetreuen Elemente des Skateparks.

Sprünge und spektakuläre Manöver. Diese werden meist auf so genannten Transitions (Rampen mit zu befahrenen Rundungen z.B. Quarter oder Jumpramp) vollführt. In der unteren Abbildung kann man gerade im vorderen Bereich gut die vielen Sprungmöglichkeiten erkennen.

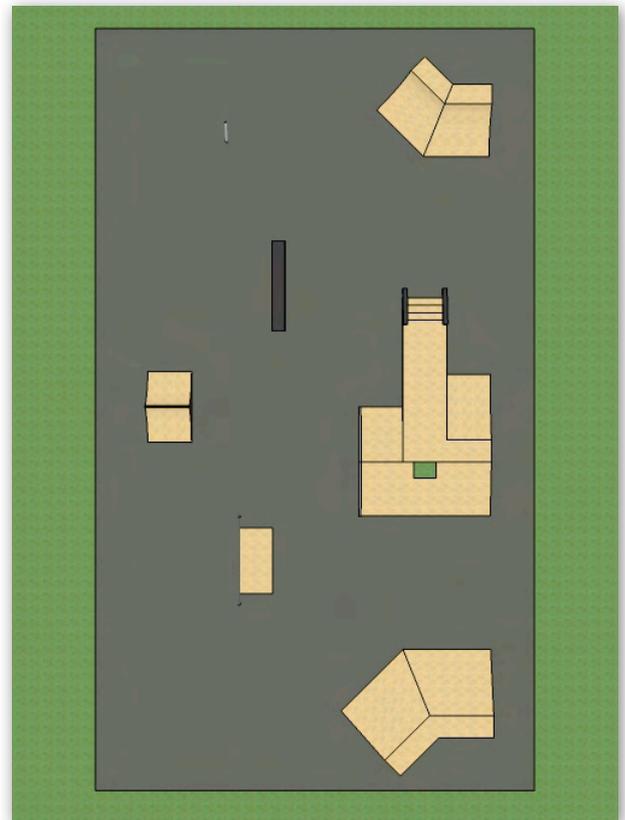


Abb. zeigt Draufsicht auf den Skatepark

So stellt der neue Skatepark die direkte Verbindung zum Skaten auf der Straße her. Es finden sich neben den vielen Möglichkeiten des modernen Streetskatens natürlich auch Möglichkeiten für große

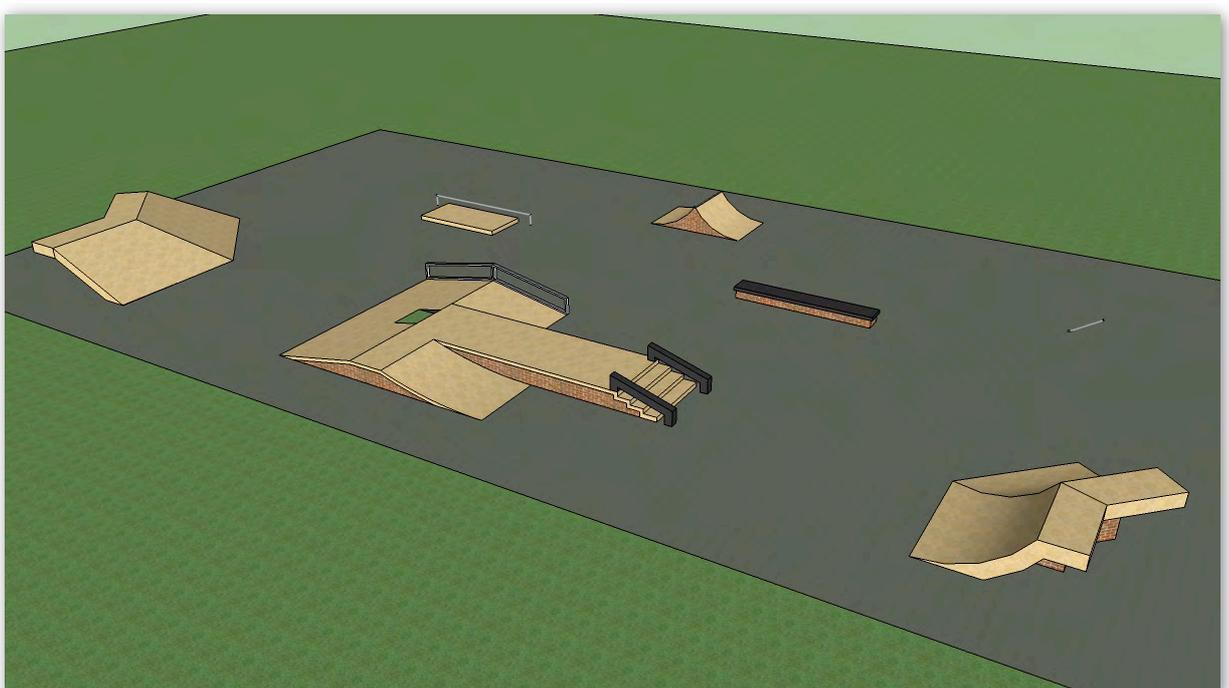


Abb. zeigt Streetparcour

Der Neuentwurf des Skateparks

(2. Bauphase - Minirampe)

Um den neuen Skatepark in Schöneberg zu komplettieren und ihm ein alleinstellungsmerkmal zu geben könnte man in einer 2. Bauphase die alte Minirampe, welche schon etwas marode ist, erneuern bzw austauschen. Es bietet sich auch hier die Verarbeitung aus Beton an um eine lange Haltbarkeit und perfekte Skateeigenschaften zu gewährleisten. Die Eigenschaften des Betons bieten dem Holz

der bestehenden Rampe gegenüber auch die Möglichkeit das Verletzungsrisiko durch Splitter, Schrauben und Bleche zu minimieren. Um die Rampe den Bedürfnissen von Anfängern und Fortgeschrittenen anzupassen sollte sie, wie in den Abbildungen gezeigt, mit sog. Extensions (Erhöhungen) ausgestattet sein.

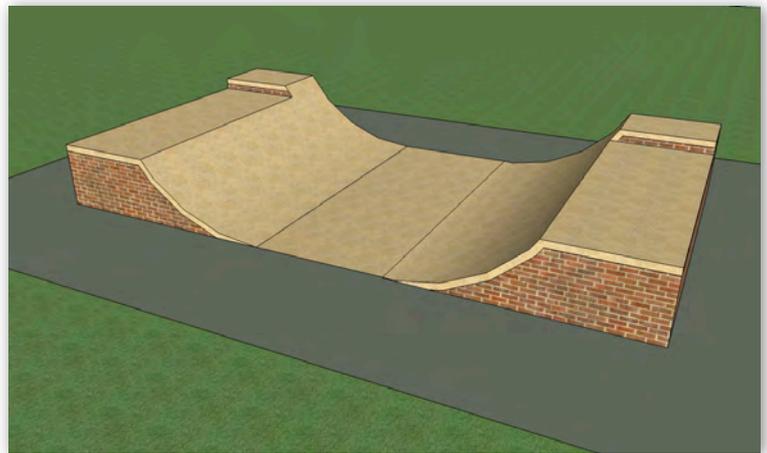


Abb. zeigt Minirampe

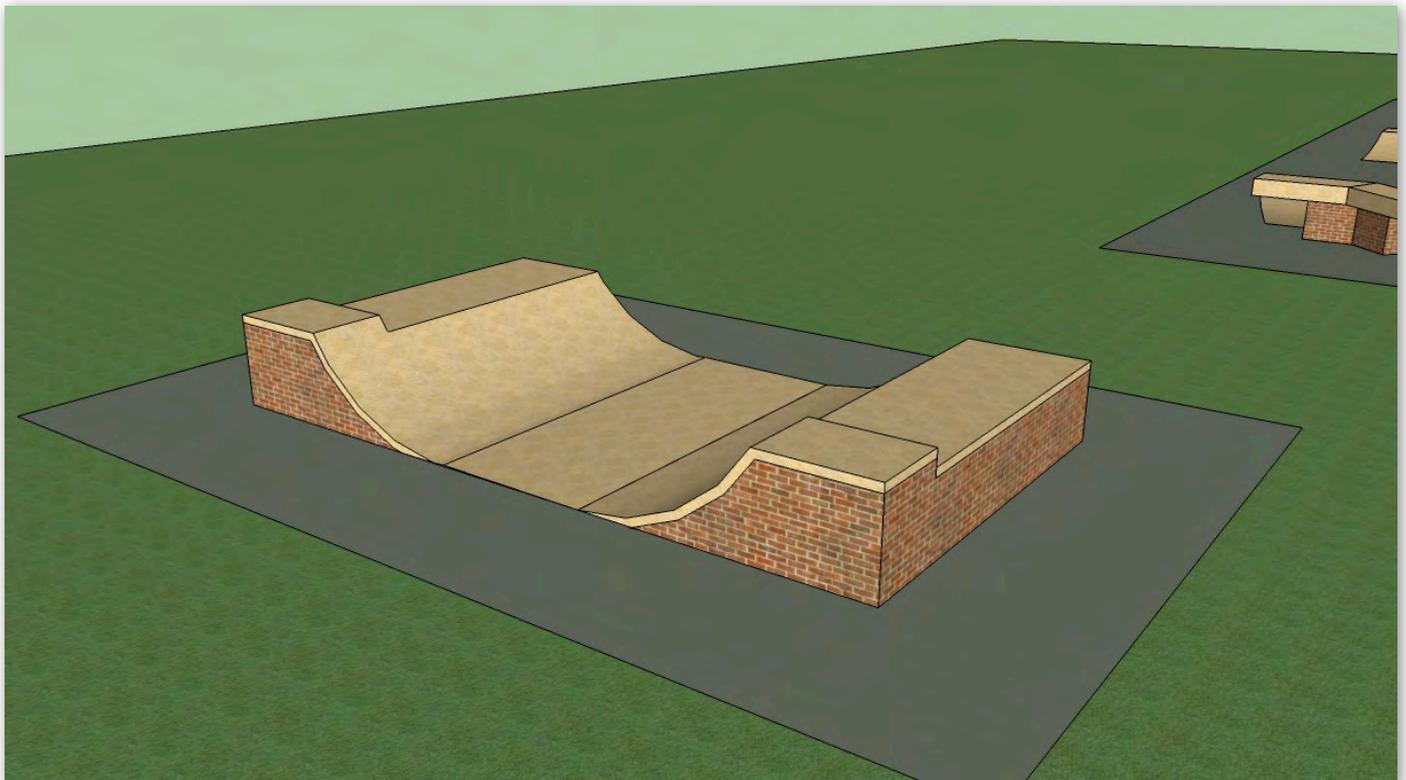


Abb. zeigt Minirampe mit Extensions

Referenzen 2010



Skatepark Rellingen (HH)



Skatepark Altenholz (S-H)



Skatepark Gettorf (S-H)

